

Rechenschaftsbericht des Landesrecher:innenrates für den Zeitraum September 2020 bis Oktober 2021

Klausurtagung in Gollwitz

Ende letzten Jahres haben wir uns zu einer zweitägigen Klausurtagung in der Bildungsstätte Gollwitz getroffen, um die Zusammenarbeit im neugewählten LSpR zu besprechen. Außerdem haben wir uns Ziele für das Jahr 2021 gesteckt und einen Plan verabredet, der pandemiebedingt leider nicht in allen Punkten eingehalten werden konnte. Bereits die Klausurtagung stand im Zeichen der Pandemie, kurz danach kamen mehrere Monate des Lockdowns.

Digitaler Stammtisch

Wir haben einige Male versucht, vor allem Anfang des Jahres 2021, eine digitale Plattform für den Austausch mit Genoss:innen aus anderen Ortsgruppen zu schaffen. Leider wurde das Angebot nicht so gut angenommen. Bereits der Präsenz-Vorläufer aus der Zeit vor der Corona-Pandemie (vom vorherigen LSpR) hatte eine schlechte Resonanz. Allerdings ging leider allgemein Vieles aus unserer Verbandsarbeit im Lockdown-Winter unter.

Das Ziel, ein regelmäßiges Format auf Landesebene zu schaffen, bei dem sich Genoss:innen aus unterschiedlichen Teilen des Landes kennenlernen und vernetzen können, bleibt. Dafür brauchen wir allerdings vermutlich ein anderes Format.

Feminismus-AG

Auf der LMV im September 2020 wurde ein Antrag für eine umfassende Gestaltung des Monats März als feministischer Aktionsmonat beschlossen. Dieser konnte leider nicht in Gänze umgesetzt werden. Gelungen ist uns ein Aufruf, sich mit Plakaten der 'girl gangs over' an einer feministischen Aneignung der Stadt zu beteiligen und gegen Street Harassment aktiv zu werden. Außerdem haben wir uns in Potsdam an der jährlichen Bündnisarbeit zum 8. März beteiligt. Leider konnten wir uns nicht wie beschlossen in einer AG Feminismus zusammenfinden, was sicher ein Grund dafür ist, dass weitere geplante Aktionen wie Workshops etc. nicht stattgefunden haben. Für den nächsten feministischen Kampftag ist eine breitere Beteiligung aus dem Verband wünschenswert, soweit es nochmal den Versuch einer landesweiten Aktion geben sollte.

Wechsel in der Landesgeschäftsstelle

Zu April 2021 wechselte unser bisheriger Landesgeschäftsführer Kevin in den Bundesverband. Der LSpR startete zeitnah in den Bewerbungsprozess und stellte zu Mitte April Karl aus Brandenburg /Havel ein.

Unser neuer Landesgeschäftsführer hat sich schnell eingebracht und erledigt seine Aufgabe sehr gut und engagiert.

PfiCa

Das Pfingstcamp konnte dieses Jahr digital stattfinden, nachdem es letztes Jahr pandemiebedingt vollständig ausgefallen ist. Mithilfe der Plattform Gather.Town konnten wir uns trotzdem treffen und ein wenig Camp-Stimmung aufkommen lassen. Eine Podiumsdiskussion, verschiedene Workshops und ein Kneipenquiz fanden über zwei Tage verteilt in der digitalen 2D-Campwelt statt. Im Vergleich zu normalen Pfingstcamps war die Teilnehmer:innenanzahl gering.

Wir sind trotzdem froh, dass das Pfingstcamp in diesem Jahr nicht vollständig ausfallen ist. Zu verdanken ist das dem Pfingstcamp-Bündnis, in dem sich viele Genoss:innen aus unserem Landesverband, aber auch vom Berliner Landesverband und den Brandenburger Falken engagiert haben.

Für das nächste Jahr bleibt zu hoffen, dass die pandemische Lage ein Präsenz-Pfingstcamp ermöglicht. Falls wieder ein digitales Pfingstcamp notwendig wird, könnte es noch stärker zu einer kritischen Diskursintervention in einer größeren politischen Zielgruppe im Internet genutzt werden.

Bildungsfahrt

Wie bereits 2020 konnte auch 2021 leider keine Bildungsfahrt stattfinden. Die Pandemie hat es deutlich erschwert, verlässlich zu planen. Zu Februar gab es den optimistischen Versuch von Lena, Joshua und Hanna eine Gedenkstättenfahrt in Brandenburg/Havel zu organisieren. Die erarbeiteten Ideen stehen für einen neuen Versuch natürlich zur Verfügung. Vermutlich können wir 2022 wieder eine Reise unternehmen, in der wir uns gemeinschaftlich weiterbilden und es über die Geschichte, linke Politik und Kultur eines Ortes lernen.

Bundeskongress

Der Bundeskongress fand dieses Mal in digitaler Form und in zwei verschiedenen Tagungen statt. Der Zeitumfang im ungewohnten Online-Format war vor allem bei der ersten Tagung größer als erwartet. Was unserer Delegation fehlte, ist der direkte Austausch mit anderen Landesverbänden gewesen.

Deutliche Kritik wollen wir an dieser Stelle auch an rassistischen Anträgen äußern, die das Problem von antimuslimischen Rassismus kleinreden oder in neokolonialer Weise die Regime-Change-Logik der Neoliberalen übernehmen, die Afghanistan mit einem Bundeswehr-Einsatz "helfen" wollen.

Erfreuliche Botschaften gibt es aber auch: Die Namensänderung, die eine "Jusofizierung" des Verbandes bedeutet hätte, wurde abgewendet. Und auch bei inhaltlichen Anträgen zur Wasserstoff-Politik konnte eine Sozialdemokratisierung abgewendet werden.

Für den nächsten Bundeskongress wäre es allerdings nicht schlecht, nicht nur auf inhaltliche Positionierungen zu reagieren und zu korrigieren, sondern auch eigene Impulse zu setzen.

Kandidat:innenquiz mit Norbert Müller und Anke Domscheidt-berg

Weil es nicht egal ist, wer für DIE LINKE im Bundestag sitzt, haben wir denen, die auf den vorderen Listenplätzen der Brandenburger LINKEN kandidieren wollten, jugendpolitische Fragen im netten Quiz-Format gestellt. Uns interessierte: Wer sind die, die in den nächsten Bundestag kommen wollen?

Leider haben 2 der 4 Kandidierenden für die beiden Spitzenplätze abgesagt. Norbert Müller und Anke Domscheit-Berg sind trotzdem gekommen. Mit dem Video konnten Vertreter:innen der Partei die Kandidat:innen auf eine Art und Weise kennenlernen, wie es in Beratungen der Partei nicht möglich war. Wir hoffen, dass die Missachtung des Jugendverbandes sich nicht weiter fortsetzt.

Jugendkampagne

Bezüglich der Jugendkampagne, die durch das Wahlkampfkollektiv maßgeblich gestaltet und organisiert wurde, freuen wir uns über die breite Beteiligung daran außerhalb des LSpR. Ein Landesverband lebt von engagierten Mitgliedern. Weniger erfreulich ist allerdings, dass die Planung der Rahmenkampagne auf Bundesebene eher schleppend voranging und wichtige Entscheidungen im Bundesverband zu spät getroffen wurde.

Nun möchten wir noch unseren Dank an alle aussprechen, die sich an der Wahlkampagne beteiligt haben - einen besonderen Dank möchten wir dabei an Lena aussprechen, die die Social-Media-Arbeit maßgeblich gestaltet hat. Hier besteht noch Verbesserungspotenzial für den LSpR.

Aktivenwochenende

Das Aktivenwochenende war die erste größere Präsenz-Veranstaltung nach einer langen pandemiebedingten Pause. 25 Leute aus allen Landesteilen haben sich in Brandenburg an der Havel getroffen, um sich kennenzulernen, zu vernetzen und gemeinsame Ideen für die Wahlkampagne zu sammeln. Wir hatten spannende Workshops zu Selbstverteidigung, Antirassismus und Klimagerechtigkeit.

Demo-Support

Wir haben unterschiedliche Demo-Bündnisse unterstützt - auch technisch. So zum Beispiel die Antikapitalistische Demo mit linker Kritik an der Corona-Politik am 24. April in Potsdam. Aufgerufen haben wir auch vielfach zum antifaschistischen Protest in unterschiedlichen Teilen des Landes.

Bündnisarbeit mit anderen Jugendverbänden

Gemeinsam mit der Grünen Jugend und den Jusos haben wir am letzten Schultag vor den Sommerferien vor dem Landtag in Potsdam auf die Missstände und Ungerechtigkeiten in der Bildung vor dem Hintergrund der Pandemie verwiesen und ein Zeichen für mehr Bildungsgerechtigkeit gesetzt. Ehrlich gesagt, haben wir dabei leider nicht die großen Scharen der Schüler:innen erreichen können. Das ist auch ein Zeichen dafür, dass in Brandenburg aktuell keine größere bildungspolitische Mobilisierung gibt. Zudem stellen wir immer wieder fest, dass wir Jugendverbände ein sehr unterschiedliches Politikverständnis haben: Anzüge auf Schüli-Demos sind einfach nicht das Wahre/Politik ist doch mehr als Anzugtragen ;-). Nichtsdestotrotz empfehlen wir weiterhin eine kritische-solidarische Zusammenarbeit in Bündnissen zu konkreten Themen....

Ebenfalls mit GJ und Jusos haben wir im Wahlkampf auf den Jugendpodien den rechtsradikalen Kadern der Jungen Alternative keine Bühne geboten - mit Erfolg: In Teltow war die JA nicht dabei.

Zusammenarbeit mit DIE LINKE. Brandenburg

Im Landesvorstand der Partei sind wir mit unserem jugendpolitischen Sprecher Tom, der auch unser Schatzmeister ist, vertreten. Somit hatten wir bisher einen direkten Draht in den Landesvorstand mit aktuellen Informationen. Tom möchte zwar nun nicht mehr für den LSpR kandidieren, uns aber weiterhin im Landesvorstand der Partei vertreten.

Mit unserer Jugendabgeordneten Isabelle haben wir auch in der Landtagsfraktion der LINKEN eine Ansprechpartnerin. Der direkte Draht verlief bisher über Hanna im rotbloq-Büro. Die Zusammenarbeit mit unserer Jugendabgeordneten könnte aber noch besser laufen - etwas, was wir dem nächsten LSpR auf den Weg bringen möchten.

Ebenfalls Potenzial für die zukünftige Zusammenarbeit sehen wir mit der LAG Netzpolitik, die sich dieses Jahr innerhalb der Partei gegründet hat. Digitalisierung, Datensicherheit und schnelles Internet für alle jenseits von Profitlogik - das sind Themen, bei denen wir gut mitreden können und weshalb sich eine Zusammenarbeit empfiehlt.

Öffentlichkeitsarbeit/SoMe

Für die Öffentlichkeitsarbeit in Social Media haben wir eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die das Auftreten auf unseren Kanälen koordinieren sollte. Dabei gab es, wie bereits erwähnt, ein besonderes Engagement von Lena, was wir an dieser Stelle noch einmal besonders wertschätzen möchten, weil sie nicht Teil des LSpR war. Selbstkritisch möchten wir dabei anmerken, dass die Beteiligung an der Social-Media-Arbeit aus dem Kreise des LSpR noch verbesserungswürdig ist - hier kann der nächste LSpR ansetzen.

Erfolge haben wir in diesem Bereich dennoch zu verzeichnen: Auf allen Kanälen haben wir an Reichweite hinzugewonnen. Dabei war die strategische Schwerpunktlegung auf Instagram eine richtige Entscheidung.

Zur Pressearbeit lässt sich Folgendes festhalten: Im vergangenen Jahr wurden nicht sehr viele Pressemitteilungen veröffentlicht. Da kann der nächste LSpR aufholen. Allerdings sind Pressemitteilungen nicht in der Presse erschienen - wir dringen eher schwer durch. Daher empfiehlt sich, stärker auf aktuelle politische Ereignisse zu reagieren, wenn es einen jugendpolitischen Bezug gibt.